



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Mittwochs den 9 April. No. 42.

Berlin, vom 3 April.

Bei dem Wunsch'schen Infanterieregiment ist der Capitain Herr von Auerwald, zum Major; der Staabs Capitain Herr von Zieslinsky, zur Compagnie; der Premierlieutenant Herr von Wellenthin, zum Staabs Capitain; der Seconde-Lieutenant Herr von Trzebiatowsky, zum Premierlieutenant; der Fähnrich Herr von Kaminsky zum Secondelieutenant; und der gefrenzte Corporal Herr von Fock, zum Fähnrich avanciret.

Auf erhaltene Nachricht, daß es dem Höchstgen Gefallen habe, Ihro Durchlaucht, die verwitwete Landgräfin von Hessen-Cassel, Friederike Charlotte, geborne Prinzessin von Hessen-Darmstadt aus dieser Zeitlichkeit abzufordern, hat der Königl. Hof, am vorigen Montag die Trauer auf 4 Wochen angelegt.

Gestern war bey Ihro Majestät der Königin Cour und Souper.

Se. Excell. der Hr. Generallieutenant von der Infanterie, Chef des adelichen Cadetten-corps, Director der Königl. Ritterakademie, und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Frey-

herr von Buddenbrock, sind nach Schlesien; der Breslauische Oehmherr, Herr Graf von Hohenzollern, von Potsdam hierdurch, nach Culm; der in Rußischkaiserl. Diensten stehende Generalmajor, Herr von Potemkin, nach Petersburg; und der Englische Lord Rosboroug, nach Potsdam abgegangen.

Der am hiesigen Königl. Hofe accreditirte Englische Gesandte, Herr von Elliot, ist von London; und der Mecklenburgsche Cammerjunker, Herr von Ahlefeld, aus dem Lübeck'schen allhier eingetroffen. —

Schweidnitz, vom 25 März.

Heute verstarb allhier der Hoch- und Wohlgeborne Ritter und Herr, Herr Carl Gottlieb von der Gablenz, Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbestallter Generallieutenant, Ritter des schwarzen Adlerordens, Chef eines Regiments Infanterie und Commandant der Stadt und Festung Schweidnitz, im 68ten Jahr seines ruhmvollen Alters, nachdem Er dem Königl. Hause 49 Jahre treu gedienet. Der König verliehrt einen treuen, eifrigen, und grossen General, Seine Befandten einen

wahren Freund, und die Armen ihren Wohlthäter und Beschützer. Sein Andenken wird daher bey allen die Ihn gekannt im Segen bleiben.

Leipzig, den 31 März.

Am grünen Donnerstage den 27sten dieses verlor die hiesige Stadt einen ihrer würdigsten und rechtschaffenssten Bürger, Hrn. Bernhard Christoph Breittkopf, angesehenen Buchdruckerherrn und Buchhändler, in einem ehrenvollen Alter von 83 Jahren. Ein wahrer Christ, ohne Heuchelei und Affectation, ein warmer Patriot, rechtschaffen gegen jedermann, immer bereit, eine jede gute Sache werththätig zu unterstützen, ein liebevoller Vater seiner Nachkommenschaft, von welcher Er Enkel und Urenkel erlebte, ein Beschützer und Versorger vieler Armen, denen er gern und reichlich gab, war er das Muster jeder bürgerlichen und gesellschaftlichen Tugend. Wie viel ihm die Buchdruckerkunst und die damit verwandten Künste, ja die Wissenschaften selbst durch Beförderung nützlicher Werke zu verdanken haben, ist ohnehin bekannt. Sein geschäftiger und immer thätiger Geist verließ ihn nie, seines hohen Alters ungeachtet, und erst in dem letzten Jahre nöthigten ihn wiederholte Leibesbeschwerden, sich den mühsamen Beschäftigungen seiner Handlung zu entziehen.

Warschau, den 2 April.

Am grünen Donnerstage hat bey der in der hiesigen Hauptkirche gehaltenen Andacht der Bischoff von Posen und Kron-Großkanzler als Ordinarius loci die hohe Messe gesungen, bey welcher sich Se. Majestät der König so wie bey allen andern an diesem Tage gewöhnlichen Ceremonien zugegen befanden, und die heil. Ofter-Communion aus den Händen des gedachten Bischoffs erhielten. Gegen Mittag haben Höchstdieselben in Dero Schlosse 12 armen Leuten die Hände gewaschen und sie hernach bey Tische bedienet. Am stillen Freytag befanden sich Se. Majestät der König des Vormittags wieder in der Kirche, wo die Andacht durch den Coadjutor von Chelm und hiesigen Official verrichtet wurde, des Abends haben sich Höchstdieselben eine lange Zeit bey

dem heil. Grabe aufgehalten und Dero Andacht verrichtet.

Mit dem Ausgange des vorigen Monats hat die Schatz-Commission verschiedene Arrangements gemacht, um mit dem Anfange dieses Monats eine Menge vieler alter Rückstände von Pensionen zu bezahlen, worauf schon viele mit Verlangen warten. Die Rechnungen davon sollen auf den Freytag in dem Conseil permanent vorgelesen, und zugleich bestimmt werden, wer eigentlich diesmal Geld angezahlt bekommen soll. Es werden nun auch noch einige andere neue und gute Einrichtungen gemacht, die ehestens bey dem Conseil permanent in Pleno untersucht und approbirt werden sollen.

Am ersten Ofterferietage war grosse Gala bey Hofe, wobey sich der hohe Adel zahlreich einfand. An gedachtem Tage ist in der hiesigen Evangelischen Kirche Vor- und Nachmittag eine Collecte zu Insuperbauung einer Evangelischen Kirche zu Posen gesammelt worden, womit diesen Sommer der Anfang des Baues vorgenommen werden soll, indem man den ganzen Winter hindurch schon viele Baumaterialien dazu eingeföhret. An den Herrn Consistorialrath Schaffer zu Lissa, der von der hiesigen Evangelischen Gemeinde an die Stelle des ohnlangst verstorbenen Herrn Pastor Scheidemann erwählt worden, ist diese Woche die Vocation abgesendet worden, und man hoffet daß er gegen Pfingsten hier eintreffen wird.

Verschiedene Umstände dürften wohl nicht erlauben daß der Russische Ambassadeur Graf von Stachelberg diesen Sommer eine Reise ins Rad wird thun können, weil seine Gegenwart wohl hier sehr nöthig seyn möchte. Der Legationsrath Herr Baron von Rudner ist vorige Woche von hier nach Riga abgeschickt worden, woselbst er sich bis auf den May aufzuhalten gedenkt.

Wie es heißt, so wird in kurzem ein Französischer Minister hier erwartet, man redet auch schon von einem der von dem hiesigen Hofe dahin abgeschickt werden soll.

Wien, den 15 März.

Die Böhmischn Bauern glaubten durch

ihren Troß und Eigensinn sich endlich nach und nach von den herrschaftlichen Frohndiensten gänzlich befreien zu können, wesswegen sie an verschiedenen Orten ihre Schuldbigleiten zu verrichten höchst strafbar unterließen. Erst neulich aber ist eine Kaiserl. Königl. Verordnung zum Vorschein gekommen, welche die herrschaftlichen Frohndienste in Böhmen auf das gemessenste bestimmt. Vermöge derselben soll der Bauer künftighin die halbe Woche für sich zu Verrichtung seiner eigenen Geschäfte frey haben, die andre Hälfte aber soll dem Dienste seiner Herrschaft gewidmet seyn. Zugleich wird ihm untersagt sich nicht gelassen zu lassen, nur im mindesten um mehrere Freyheit, als ihm nun gestattet worden, fernerhin anzuhalten.

Den letzten Nachrichten von Constantino-
pel zufolge hat man, wie es scheint, keine Ursache, Krieg zwischen Rußland und der Osmannischen Pforte zu besorgen. Der Russische Resident hat Audienz bey dem Großvezir gehabt. Die Schwierigkeiten, so man den Schiffen seiner Nation, die nach dem schwarzen Meere gehen sollten, und in Constantinopel aufgehalten wurden, machte, sind zu Ende und gänzlich aufgehoben. Die Russischen Truppen haben zwar Precop und die Grinn in Besiz genommen, aber nur bloß um in Bereitschaft zu seyn, wenn etwa die Pforte die letzten Friedenstractaten zu brechen entschlossen seyn sollte. Sie wird aber nicht anfangen. Diejenigen, welche mit der gegenwärtigen Verfassung des Reichs bekannt sind, behaupten, daß der Großherr im widrigen Falle sich großen Unruhen aussetzen würde.

Petersburg, vom 7 März.

Mit besonderm Vergnügen ergreifen wir alle Gelegenheiten, unsern Lesern von solchen Handlungen Nachricht zu ertheilen, deren Entzweck allgemeiner Nutzen, ist, und die aus einer Quelle edler Gesinnungen fließen. Folgende Handlung, sie möchte vorgefallen seyn, in welchem Theil der Welt es wolle, würde schon Regungen eines wahren Vergnügens in uns erwecken: da sie aber von einem unserer Mitbürger, und in einer so wohlthätigen Absicht geschehen ist, so ist unsere Freude

um desto vollkommener. Hier ist sie: Schreihen an den das Amt eines Kaiserlichen Statthalters von Smolensk und Belgorod verwaltenden Herrn geheimen Rath, Senateur, und Ritter, Dmitrey Wassiljewitsch Wolkow, von dem Collegien-Präsidenten Wapnschnikow, vom 27. Febr. 1777. „Die Landesmütterliche Vorsorge Ihro Kaiserlichen Majestät für das gesamte Reich, und die weisen Anordnungen zum Besten des gemeinen Wohls und eines jeden insbesondere, sind bereits in der ganzen Welt bekannt, und ziehen überall die größte Bewunderung auf sich; allein die Empfindungen der Dankbarkeit können nirgends so groß und so lebhaft seyn als in den neuerrichteten Statthalterschaften. Da ich bey dieser Einrichtung Augenzeuge gewesen, so werde ich von der tiefsten Erkenntlichkeit zu dem Wunsche hingerissen, selbige nach meinem Vermögen und Umständen an den Tag legen zu dürfen. Ich bitte daher unterthänigst mein steinernes Haus in Wäsma, welches erst neulich erbaut ist, nebst dem Garten und allem was dazu gehört, ohne Entgelt für das allgemeine Pflegamt als ein Geschenk anzunehmen. Ew. Excellenz kennen die Größe dieses Gebäudes, so wie seine Dauerhaftigkeit. In selbigem ist nicht nur hinlänglicher Raum in den nöthigen Schulanstalten, zu Krankenhäusern und dergleichen, sondern der Garten, nebst dem dabey liegenden Platz, geben auch eine angenehme Promenade zum Besten der ganzen Stadt. Das Haus kostet mir viel; allein ich werde mich glücklich schätzen, wenn dieses Opfer eines reinen Herzens gütigst aufgenommen wird.“ Antwort; Mein Herr „Ihr steinernes Haus in Wäsma wird mir die Mittel ungemein erleichtern, zum Besten dieser Stadt das nöthige daselbst einzurichten, und folglich der allerhöchsten Willensmeinung Ihro Kaiserl. Majestät hierinn ein Genüge zu leisten. Allein Ihr Eifer für das allgemeine Wohl und Ihr rühmliches Beyspiel sind mir noch angenehmer, als das Geschenk selbst; ich nehme daher dasselbe im Rahmen des allgemeinen Pflegamts um desto williger entgegen, als solches auch vor dem Thron Ihro Kaiserl. Majestät gewiß angenehm seyn

wird. Dieser Beweis Ihrer guten Gesinnungen für das Wohl Ihrer Mitbürger, und Ihr gegenwärtiges lobenswerthes Beispiel, kann für die Zukunft die schönsten Folgen hervorbringen. Ich wünsche, daß Sie einen Augenzeugen von dem Eifer und den Bemühungen abgeben mögen, mit welchen ich mich bestreben werde, dieses Ihr Geschenk zum Nutzen Ihrer Mitbürger anzuwenden.

Rom, den 15 März.

Laut Spanischen Briefen, ist der Herr Cardinalpatriarch von Indien, Spinola della Cerda, neuerdings vom Schlage berührt worden, so, daß zu seinem Aufkommen fast alle Hoffnung verloren sey.

Ein junges Mädchen warf neulich einen Pack mit Kleidern, sammt einem Paar Schuhen zum Fenster hinaus, und stürzte sich hernach selbst auf die Gasse. Allein währenddem Fall gereuete sie die That, und hatte das Glück, sich an einem Fensterbalken zu erhalten, worauf sie von den vorbeyleidenden Nachbarn in Zeiten gerettet ward. Die Ursache ihrer Verzweiflung war die Liebe, die sie zu einem ihrer würdigen, aber von Mitteln entblößten Men-

sehen trägt. Ihre Mütter will ihr nicht zulassen, ihn zu heirathen. Man glaubt aber, daß nunmehr das obrigkeitliche Ansehen sich in diese Sache mengen werde.

Wie mannigfaltigen Unglücksfällen setzt sich nicht sonderlich das schöne Geschlecht aus, wenn es sich von ungestümen Leidenschaften bemeistern läßt? aber wie tyrannisch, und ungewissenhaft handeln jene Eltern, welche aus bloßem tödlichen Eigensinne, ohne gegründete Ursachen, sich den vernünftigen Neigungen ihrer Kinder widersetzen.

Vor einiger Zeit meldeten wir von einem sich damals zu Neapel aufhaltenden Einödler, welcher seine Geburt, und Umstände verbergen hielt. Dieser Mensch hatte sich erst kürzlich hieher begeben, war eben wegen seinem geheimnißvollen Betragen in Verdacht gerathen, und von der Policy eingezogen worden. Nunmehr hat sich das Räthsel aufgelöst; er ist ein geborner Unterthan des Neapolitanischen Fürstens von Pacci, und kein Beschwicht, sondern nur ein Sonderling, der sich wegen seiner ehrlichen Aufführung ausgewiesen hat, und bereits wieder frey ist.

In der privilegirten Schleßischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Milands neueste Gedichte vom Jahre 1770 bis 1777, 1ster Theil, 8. Weimar, 777 10 sgr.
Der neue Mond, oder die Geschichte Pöquillons, vom Herrn v. B. 1ster Theil, 8. Leipzig, 777 9 sgr.

Malebranche, von der Wahrheit, oder von der Natur des menschlichen Geistes, und dem Gebrauch seiner Fähigkeiten die Irthümer in Wissenschaften zu vermeiden; 6 Bücher, aus dem Franzöf. übersetzt, 1ster Band, gr 8. Halle, 776 25 sgr.

Wahl-Capitulation der Römischen Kaiser, zweite Fortsetzung, 8. Wiga, 776 20 sgr.

Commentaires sur les Commentaires du Comte de Turpin sur Montecuculi, avec des anecdotes relatives a l'Histoire militaire du siecle present, Tom.I. avec des planches. 8. A St. Marini 777 20 sgr.

Da auf Trinitatis 1777. die hohen und niedern Jagden des Königl. Antes Creutzburg pachtlos werden und solche anderweitig auf 6 Jahre plus licitanti verpachtet werden sollen; so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und können diejenigen, welche solche zu pachten Lust haben, sich in denen dazu auf den 20 März, 1oten und 20 April c. a. anberaumten Licitations-Terminen im Ante Creutzburg melden, daselbst ihr Geboth ad Protocollum declariren und gewärtigen, daß dem Meistbiethenden diese Jagden in Pacht überlassen und mit selbigem der Contract geschlossen werden wird. Breslau den 7 Febr. 1777.

Königl. Preuß. Bresl. Krieg- und Domainen-Cammer.

Von der Königl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an des im vorigen Jahre allhier zu Breslau verstorbenen Oberamtsregierungs-Advocaten Hallmann hinterlassenes Vermögen entweder als Erben, oder respective Creditores einige

Rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 9 Wochen, und zwar ad Terminum peremptorium den 11 April dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Obergerichtsstelle ad liquidandum et iustificandum Pretensa, sub poena preclusi et perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. **Geben Breslau den 24 Januar 1777.**

Königl. Preussische Breslauische Obergerichtsregierung.

Es haben **Se. Königl. Majestät von Preussen, Unser allergnädigster Herr, den der Embder Herings-Fischerey vorhin verliehenen Privativen Debit in Berlin, Magdeburg und dasigen Elbgegenden bis zum 1sten December jeden Jahres zu verlängern in höchsten Gnaden bewilliget, und zwar zur ferneren Ausbreitung der nunmehr auf mancherley Weise begünstigten Entreprise; Da nun diese Landesväterliche Gesinnung mit dem allerunterthänigsten Dank zu erkennen, der wesentliche Vortheil der Compagnie auch durch Vermehrung der Bussen hauptsächlich mit befördert wird, der Direction oblieget, das ihrige Pflichtmäßig beyzutragen, so werden durch derselben Veranstaltung würklich wiederum zwey neue Bussen gebauet und ausgerüstet, um dieses Jahr noch mit den andern 14. auf den Fang zu gehen. Zu Anschaffung des erforderlichen Fonds ist bey gedachter Direction beschloßen 130 neue Actien a 220 zu begeben. Dieses wird vornehmlich den Interessenten und dann auch anderen Liebhabern die sich noch zu interessiren gedenken, hierdurch bekannt gemacht, mit der Erklärung, daß diese die sich vor dem 1sten Junii a. c. bey der Direction Einbden, Herren Perse & Dörner in Hamburg, Herren Stövesand & Wiesel in Magdeburg, Herrn August Wilhelm Vörger in Berlin, Herrn Georg Friedrich Friesner in Stettin, und Herren Künawisch Renkel & Compagnie in Königsberg, erst meldende Subscribenten zugetheilt werden, und selbige von nun an mit den übrigen gleich geachtet, mithin an der diesjährigen Fischerey bereits Theil haben sollen. Einbden den 10 März 1777.**

Die Directores Benoit. Maurenbrecher.

Vor Eine Hochlöbl. Obergerichtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz der Maria Elisabeth geb. Burckartin ihr bößlich von ihr entwichener Ehemann Friedrich Seydel, ehmaliger Scholze zu Malzen, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 17 Junij an, binnen 12 Wochen, nemlich den 17 Martii, 14 April, und in Termino ultimo et peremptorio den 14 May dieses 1777sten Jahres zur gewöhnlichen Sessionszeit in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Breslau den 31 Jan. 1777.

Königl. Preuß. Bresl. Obergerichtsregierung.

Vor Eine Hochlöbliche Obergerichtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz der Sophia Elisabeth Geslerin geborne Edelin ihr bößlich von ihr entwichener Ehemann der Zimmermann Wilhelm Gesler hierdurch citiret und vorgeladen, vom 3 März c. a. binnen 12 Wochen, nemlich den 31 März, den 28 April, und in Termino ultimo et peremptorio den 26 May dieses Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und der Klägerin in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 7 Febr. 1777.

Königl. Preuß. Bresl. Obergerichtsregierung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß von der Königl. Glogauischen Obergerichtsregierung ad instantiam Fisci, alle diejenigen, so an der Verlassenschaft der zu Glogauersdorf ohne bekannte Erben und ab intestato verstorbenen Johanne Bergerin, einigen rechtlichen Anspruch zu ha-

ben vermeynen, ad Terminum peremptorium den 28 April a. c. vor dem Obergeraths Rath von Windheim, als ernanntem Commissario Liquidationis, zur Liquidirung und Justification, ihrer erwaunigen Anforderungen, sub poena praclusi, und unter der Verwarnung, daß ver- bemeldte Verlaßenschaft, als ein bonum vacans et derelictum, Fisco werde adjudiciret wer- den, edictaliter vorgeladen worden. Gegeben Glogau den 3 Februar 1777.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 9 April Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Fürstensaale eine Parthie Meth-Laager in verschiedenen Gebünden zu $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{2}$ auch ganzen Eimern öffentlich veräußert und denen Meistbiethenden gegen baare Bezahlung über- lassen werden soll. Breslau den 4 April 1777.

Directores, Bürgermeister und Rath.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß des Benjamin Gottlob Grö- lichsche dem so genannten Reherberge gegen über an der Ohlau sub No. 1160 gelegene auf 4266 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Hauß und Färberey anderweitig subhastiret und feil ge- botthen werden solle, und zu denen diesfälligen Licitations - Terminen der 10 Januar 25 Febr. und 25 April 1777 praefigiret worden. Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Bres- lau den 8 October 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß nach dem Ableben des Gott- fried Samuel Schumachers die zu der D. Schumacherschen Verlaßenschaft gehörige auf der Antonien Gasse sub No. 651. 652. 653 gelegene und ehem auf 8500 Rthlr. schwer Courant gerichtlich gewürdigte Häuser und Garten, anderweitig subhastiret werden und der 7 Januar, 7 Martii, und 9 May a. f. zu diesfälligen Licitations Terminen praefigiret worden, wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 29 October 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß der 9 May c. a. zu einem neuen Vie- thungs-Termin auf das Johann Christoph Bögelsche Hauß und Fleischbank, welches auf 1216 Rthlr. 20 sgr. taxiret ist, anberaumet worden. Breslau den 14 März 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß das dem Erbsassen und Mehl- händler vor dem Oderthore auf dem Stadtguth Elbing Jacob Kirsch eigenthümlich zustän- dige in der Oder-Vorstadt rechter Hand des ehemaligen Schäßwerders sub No. 787. belegene und auf 3433 Rthl. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzte Hauß und Garten öffentlich feilgeboten wird, und zu diesfälligen Terminis licitationis der 13 May, der 8 Juli, und 2 Septemb. a. c. anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau d. 28 Feb. 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das dem Bürger und Handschumacher Carl Daniel Urban eigenthümlich zustehende auf der alhieffigen Jüden Gasse sub No. 1845. gelegene und auf 650 Rthlr. schwer Courant gerichtlich gewürdigte Hauß in denen auf den 22 April, den 17 Juni und den 12 August c. praefigirten Licitations-Terminen öffentlich feil gebothen und subhastiret werden soll. Breslau den 4 Februar 1777.

Die Breslau. Stadtgerichte citiren hierdurch alle diejenigen, welche an das nachge- lassene Vermögen des vor einiger Zeit alhier ab intestato et sine prole verstorbenen Eichorien- Coffee-Inspecteurs Johann August Lüddecke als Erben oder Gläubiger einige Ansprüche zu haben vermeynen, binnen einer 12wöchentlichen Frist, besonders aber den 23 May a. c. ihre vermeintliche Prætenfa ad Acta gehörig anzumelden und zu justificiren, oder nach Ablauf so- thanen Termini ultimi & praclusivi zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen weiter nicht gehört, sondern mit einem ewigen Stillschweigen werden belegt werden. Breslau, den 4 Febr. 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das zur Andreas Gottlieb Mittelschen Verlaßenschaft gehörige auf dem Reherberge zwischen den Schurina und Hänselfischen Fundis

sub No. 1137. belegene und auf 1066 $\frac{2}{3}$ Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Haus in denen auf dem 22 April, den 17 Junii und den 12 August c. präfigirten Terminis licitationis öffentlich feil gebothen und subhastirt werden soll. Breslau den 4 Febr. 1777.

Von dem Stiftsamte ad St. Claram in Breslau werden alle Creditores, so an den Escheppiner Erbsassen Gottfried Schleicher einen Anspruch haben, peremptorie auf den 13 May a. c. ad liquidandum et iustificandum vorgeladen. Wobey zugleich allen, so von dem Schleicherischen Vermögen, etwas hinter sich haben, angedeutet wird, dasselbe binnen 4 Wochen bey Strafe und Verlust ihres Rechtes bey hiesigem Amte anzuzeigen, und davon ohne dessen Vorbewußt nichts zu verabsolgen. Breslau ad St. Claram den 15 Febr. 1777.

Das Breslauische Stadt-Landgüther-Amte macht hierdurch bekannt, daß der 24 May c. a. zu einem andertweiligen Termino licitationis des subhastirten stehenden Maria Amalia Schulteigischen vor 741 Rthl. 20 sgr. taxirten Hauses und Gartens auf dem Elbing, präfigirt worden; wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 29 Martii 1777.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß ex Delegatione Eines Hochpreisl. Königl. Cammergerichts zu Berlin die dem Heßen-Casselschen Rittmeister von Canitz zugehörige in Halt Groeburg gelegene Rittergüter Kleinlauden und Schweinbraten welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten, ersteres auf 265 12 Rthlr. 21 sgr. 6 $\frac{1}{2}$ d'. und letzteres auf 18 10 Rthlr. 27 sgr. 9 $\frac{1}{2}$ d'. zusammen also auf 283 23 Rthl. 19 sgr. 3 $\frac{1}{2}$ d'. a 6 pro Cent abgeschätzt worden, a dato binnen 9 Monaten, und zwar den 28 April, 28 Julii, und in Termino ultimo et peremptorio den 28 Nov. des 1777ten Jahres bey dem Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau öffentlich wird subhastirt und feil geboten werden. Es werden daher alle und jede, welche diese Rittergüter zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hiedurch citiret und vorgeladen, in dem erwähnten peremptorischen Termino den 28 Nov. des 1777ten Jahres an gewöhnlicher Rathsstelle persönlich oder durch genungsam Bevollmächtigte sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hiernächst zu gewärtigen, daß vorgedachte Rittergüter dem Meistbiethenden werden adjudiciret werden. Breslau den 6 Jan. 1777.

Directores, Burgermeister und Rath.

Einem respectablen Publico habe ich die Ehre hiermit bekannt zu machen, daß ich die Fähigkeit besitze die Häneraugen, eingewachsene Nägel, Wargen an den Händen und andere Gewächse dieser Art, ohne die mindeste Schmerzen zu couriren, desgleichen stille ich alle Arten von Zahnschmerzen in wenig Minuten, besitze ein Arcanum wider erfrorne Hände und Füße, und vertreibe die Leberflecke und Gesichtsmähler, wie ich darüber die autentische Attestate sowohl von hier, als von aadern Orten jedermann vor Augen legen kann. Wer demnach von diesen Beschwerlichkeiten courirt seyn will, der beliebe nach mir in meinem Logis auf der neuen Weltgasse bey dem Welschäuser Herr Kunstadt zu schicken, da ich denn durch die Beweise mehr von meiner Fähigkeit Zeugniße ablaen werde, als durch diese Anzeige gesagt wird. Breslau den 3 April 1777.

Simon Gosenh. von Blogan.

Auf dem Guthe zu Herren-Moschitz bey Wohlau sind Zuchtschaafe großer Art, und von allen Sorten zu verlaßen, und können Liebhaber in dorriger Schäferen deswegen nähere Nachricht erhalten.

Vor das Freyherrl. v. Hauwitzische Justitiariatamt, wird der aus Stradune gebürtige Müllerpurche Lucas Raifig, welcher über 16 Jahr abwesend ist, peremptorie auf den 4ten Sept. 1777. vorgeladen, um wegen seiner Abwesenheit Red und Antwort zu geben; Im Ausfensbleibungsfalle aber hat derselbe zu gewärtigen, daß er nach dem Königl. Edicte vom 23 Oct. 1763. pro Mortuo werde declariret, und demzufolge sein auf seines Bruders Daniel Raifigs Mühle stehendes Capital seinem Geschwister als seinen nächsten Anverwandten zugesprochen, und als eigenthümlich zuerkannt werden wird. Schloß Krappitz den 25 Nov. 1776.

Grottgau, den 24 Februar 1777. Das Königl. Acciseamt zu Grottgau citiret hiermit die von dem Landdragoner Christian Kasper im Dorfe Wingenberg, Grottgauischen Kreises, mit unterschiedenen Cramwaaren, als: mit ganzen und halben Camlotts, Pommerschen Spitzen, seidenen, reinfchenen und leinen Bändern im hausiren betroffene, zwey unbekannte, und vorgeblich aus Zülz seyn sollende Juden, welche aber mit Hinterlassung besagter Cramwaaren flüchtig geworden, dem Landdragoner Kasper zu entkommen Gelegenheit gefunden, daß dieselben binnen 6 Wochen und zwar in Termino peremptorio den 10 April a. c. allhier vor dem Königl. Acciseamte erscheinen, von wegen der ihnen angeschuldigten Defraudation der Königl. Gefälle Rede und Antwort zu geben: Wobey dieselben gewarniget werden, daß wenn sie in Termino persönlich nicht erscheinen sollten, dieselben der Denuntiation für geständig geachtet und in die auf die That gesetzte Strafe völlig erkläret, auch diese, wenn sie über kurz oder lang entdeckt werden sollten, wieder sie in Erfüllung gesetzt, und die in Beschlag genommene und auf 50 Rthlr. 21 sgr. 4 d. gerichtlich abgewürdigten Cramwaaren nach Ablauf des anberaumten Termino peremptorii, gemäß Königl. Verordnung vom 5 September 1776. öffentlich verkauft werden sollen.

Schloß Mante, den 5 April 1777. Das Gräfl. v. Sandrakhsche Justizamt macht hierdurch bekannt, daß des verstorbenen George Friedrich Scholzes, Leisten Schneiders in Marck-Bohrau hinterlassenes bürgerliches Haus, so auf 302 Thl. schzl. gerichtlich abgeschätzt worden, den 9 Junii c. allhier an den Meist- und Bestbiethenden soll verkauft werden, und ladet Kauflustige ad licitandum.

Es ist in Paschwitz, Breslauschen Kreises, 2 und 1 halbe Meile von Breslau, das sogenannte Hilligerische Bauerguth, welches 3 Hufen hat, und bey welchem sich die Aecker und Wirthschafts-Gebäude in dem besten Zustande befinden, aus freyer Hand zu verkaufen; Es können sich daher Kauflustige bey dem dasigen Erb-Scholtisey-Besitzer melden, das Guth selbst in Augenschein nehmen, und von demselben die billigsten Kauf-Conditiones gewärtigen.

Schloß Sulau den 29 Januar 1777. Ad instantiam unius Creditoris Hypoth. wird des bürgerlichen Schumachers Johann Gottlieb Tschinckes auf der Militschen Gasse sub No. 26. gelegnes Haus, so nach dem letzten Kaufe 160 Rthlr. gekostet, öffentlich subhastiret, und können sich Kauflustige den 28 Febr. 24 März und 21 April a. c. bei hiesiger Amts-Canzley melden ihr Geboth ad i. et a. geben und gewärtigen daß in ult. Term. dem Best- und Meistbiethenden dieser Fundus wird adjudicirt werden.

Schloß Sulau den 29 Januar 1777. Nachdem der bürgerl. Hofamentier Christian Gottlieb Vartsch vor 4 Jahren hier weg und nach Pockslotte als Schulhalter gezogen, daselbst aber nicht mehr befindlich ist und alhier ein Haus am Markte sub No. 28 worauf viele Schulden lasten und alle Jahr laufälliger wird, zurück gelassen; So wird gedachter Christ. Gottlieb Vartsch hierdurch citiret binnen dato 9 Wochen und zwar in Term. peremptorio den 14 April a. c. vor hiesiger Amts-Canzley zu erscheinen, vor zu gewärtigen, daß mit Subhastirung des Fundi wird verfahren und das erhaltne Kaufgeld unter die Gläubiger wird vertheilet werden.

Das Deutsch Ordens-Commendeamt zu Namslau, machet hiermit dem Publico bekannt, daß die auf dem Commende-Dorffe Glausche gelegenen zwey Windmühlen nach der gerichtlichen Taxe von 230 Rthlr. binnen 9 Wochen und zwar in Termino ultimo et peremptorio als den 16 April a. c. allhier öffentlich ausgebothen werden sollen. Es können sich daher Liebhaber in obgenannten Termino melden, ihr Geboth thun und gewärtigen daß dem Meist- und Bestbiethenden diese Windmühlen werden adjudiciret werden. Commende Namslau den 14 Febr. 1777.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 42. Mittwochs den 9 April. 1777.

Es wird ein Reise-Compagnon nach Wien verlangt, mit Vergütung der Hälfte Kosten. Nähere Nachricht davon, ist im Rautenfranz zu haben.

Frankenstein, den 1 April 1777. Von Seiten des Münsterberg Glaser Landschafts- Directorii wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß zur Interessen-Einzahlung der 25. und 26te Junii, und zur Interessen-Auszahlung aber der 27. und 28te Junii d. a. anberaumet sey, und daß nach Verlauf dieser Zeit die Interessen-Casse geschlossen werden wird.

v. Thielau.

Der Landrath des Löwenberg-Bunzlauischen Kreißes, Baron von Grunfeldt, macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Grasung auf Verlangen der mehresten Creyß-Insaßen, a 220 Pferde von dem Köbl. von Krockowischen Dragoner-Regiment auf 40 Tage und zwar vom 28 May an bis 6 Julii an einen Entrepreneur überlassen werden soll. Es haben sich daher diejenigen, so die Entreprise anzunehmen gedencken, den 12 May c. a. zu Ottendorf vor dem Creyß-Collegio beliebigst einzufinden und das fernere zu gewärtigen. Ottendorf den 12 März 1777.

Denen Markt-Fieranten wird hiermit bekannt gemacht, daß der vor dieses Jahr auf den 8 May sonst fallende Jahrmarkt zu Groß-Glogau wegen des Hirschberger Jahrmarkts, mit dem 1 May c. a. als am Tage Philippi Jacobi seinen Anfang nehmen soll. Glogau den 13 März 1777.

Donnerstags den 3ten April ist ein Knabe von 14 Jahren seinen Eltern entlauffen, weiß sen Angesichts und hellblauen Augen, einen blauen Mantel und lichtblauen Ueberrock, eine Polnische Mütze mit schwarzen Gebräm und bleyfarbnem tuchenen Boden, schwarz lederne Beinkleider und Stiefeln. Sollte jemand diesen Knaben ansichtig werden, so wird wehmüthigst gebeten, ihn anzuhalten, und dem bürgerlichen Fischhändler Ephraim Klemann, wohnhaft am Ortenstege, seinen Eltern Nachricht zu ertheilen, gegen dankbarliche Erstattung der Unkosten.

Smichwitz, den 5 April 1777. Alhier sind den 1 April früh aus dem Stalle folgende 2 Pferde gestohlen worden: 1) ein großer schwarzer Wallach, 10 Jahr alt, welcher nichts Feinbares an sich hat; 2) ein brauner Wallach, 7 Jahr alt, gehet auf den linken Hinterfuß lahm, und hat auf der Stirn einen großen weissen Stern. Wer hiervon Nachricht zu geben weiß, soll eine gute Belohnung haben.

Enava den 20 Febr. 1777. Von dem Hochreichsgräflichen von Gaschinischen Curator Justitiarius-Mente, wird des Inquisiten Valek Bednareczick im Opylischen Creyße zu Groß-Kottorsch gelegene Frenghartwaerstelle, so cum Apertinentiis gerichtlich auf 58 Flor. 51 Creuzer gewürdiger worden, a 200 an, binnen 9 Wochen, und zwar auf den 24 April a. c. zum öffentlichen Verkauf ausgebothen; Kauflustige können sich in Termino ultimo bey dem kieselnen Mente melden.

Stettin an der Oder, den 10 Febr. 1777. Die Stadtgerichte avertiren, daß Termini licitationis auf das subhastirte a 102 Rthlr. taxirte Samuel Frobeniusische Haus auf den 10 März, 7 April und 5 May c. a. in Curia præfigiret worden; dessen Creditores werden unter einem ad liquidandum et justificandum prætenfa peremptorie auf den 5 May c. sub poena præclusi et perpetui silentii andurch convociret.

Ursdorf ben Schmiedeberg den 15 März 1777. Das Reichsgräfl. v. Lobronfche Gerichtsamt macht bekannt, daß den 5 May und folgende Tage a. c. eine ansehnliche Mobiliarschaft bestehend in Pretiols, Gold- und Silberwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Glas, Leinen-Zeug, Hausgeräth, Kleidungs-Stücken, Gewehr, Büchern, und allerhand andern Vorrath, in hiesigem Gerichts-Kretscham auctionis lege verkauft werden soll.

Rontopp den 14 Januar 1777. Das Freyherrliche Gerichtsamt subhastiret das Gottfried Knornsche Haus, so auf 233 Rthl. 15 sgr. gerichtlich geschätzt, und es werden Termini Licitationis auf den 18 Februar den 19 März und den 16 April c. anberaumet.

Dem Publika wird hiermit bekannt gemacht, daß das von dem verstorbenen Königl. Preuß. Hauptmann Hans Theodor v. Gildner besessene und in hiesiger Freyen Standesherrschaft Wartenberg gelegne Guth und Antheil Langendorf die Direrey genannt, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 7456 Rthlr. 17 sgr. 10 d'. gewürbiget worden, vom 20 Jan. c. a. binnen 3 Monathen und zwar den 19 Febr. den 15 März und peremptorie den 19 April a. c. bey alldiesiger Herzogl. Regierung öffentlich feil gebothen und verkauft werden sollen. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige dazu hierdurch vorgeladen in dictis terminis besonders aber in Termino peremptorio den 19 April c. vor der hierzu besonders angeordneten Herzogl. Regierungs-Commission oder durch gnungsam Bevollmächtigte und unterrichtete Nachthaber früh um 9 Uhr sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden werde zugeschlagen werden. Wartenberg den 7 Januar 1777.

Hiesiges Stiffts-Gerichtsamt citirt nachgesetzte von der Stiffts-Jurisdiction verschiedener Orten an die 20 Jahre und drüber abwesende Unterthanen, daß dieselbe, oder ihre Erben sich auf den 1 May, 2 Junii, und sub poena præclufi den 1 Julii lauffenden Jahres 1777. alldhier stellen, oder im Außenbleibungsfalle gewärtigen sollen, daß sie pro mortuis, et respective Deficientibus erklärt, und ihr Vermögen denen nächsten Anverwandten werde verabsfolgt werden. Von Alt-Jauer die Gebrüder George und Gottfried Hering, außen Klosterdorffe, Anton Aufwarter, Hans Michel Sturz, Andreas Hoffmann, Frank Lorenz, Gottfried Lorenz, Frank Kühnert, von Eyleinau Hans Heinrich Bachstein, Anton Furich, von Groß-Schmograu Adam Wandelt, von Hermansdorf Anton Schwarz, die wahl. Catharina Leuschnerische Erben, von Landten Gottfried Eyicke, von Maltisch Gottfried Wilde, von Mönchmosschelnitz Joseph Schädlinger, Frank Carl Niesel, von Dbermoyß die Balthasar Beckerische Erben, von Prauckau Michael Möhlwald, von Rathau Valentin Henschel Friedrich Fruntke, von Regnitz Christoph Feige, von Sagritz Anton Heller, aus dem Städtel Leubus Frank Joseph Füncke, die Gebrüder Dominicus und Hans Heinrich Deutschmann, von Thiemendorf. Hans Joseph Hancke, die wahl. Sebastian Walterische Erben, Frank Bernard Leuschner, Anton Jauer, aus Thüringin Hans Caspar Kahl, von Wilken Christoph Halbsguth. Stift Leubus den 11 März 1777.

Meiße den 8 Januarii 1777. Die Fürstl. Bischöfl. Regierung zu Meiße citiret alle und jede welche an die Verlaßenschaft des verstorbenen Stadt- und Crenß-Physici Medic. Doct. Ignaz Fröhlich alldhier ex capite hereditatis vel quocunque alio einen Anspruch haben, binnen 12 Wochen und zwar ad Terminum peremptorium den 24 April a. c. früh um 9 Uhr zu liquidir- und Justification ihrer Forderungen sub poena præclufi et perpetui silentii.

Diese Zeiungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.